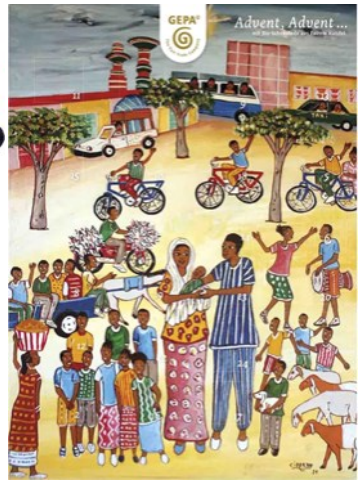
Honig-Raritäten aus Indien

Weltweit wird Honig fast nur noch mit Völkern der europäischen Honigbiene produziert. Einheimische Bienenarten wurden vielfach verdrängt, weil sie weniger Honig erzeugen. Und sie starben auch an Krankheiten, die die europäischen Bienen mitbrachten. Für das ökologische Gleichgewicht und die Vielfalt in den lokalen Ökosystemen sind aber die einheimischen Bienenstämme von großer Bedeutung. Von ***Diversity Honeys*** verkaufen wir deshalb zwei ganz spezielle Honigsorten, die in Indien von asiatischen Bienen produziert werden: Honig von der asiatischen Honigbiene aus dem Himalaya-Vorgebirge in Indien, und Honig von einer Zwergbiene aus der Wüstenregion *Kuch* im Westen Indiens. Die Zwergbiene lebt wild und lässt sich nicht in Kästen halten. Indische Ureinwohner ernten die Honigwaben, die sie von den Bienen in den Dornenbüschen finden. Mehr dazu auf diversityhoneys.info

PS: In Deutschland wird mehr als dreimal so viel Honig konsumiert wie unsere einheimischen Imker verkaufen können.

Weltladen Ludwigsburg
Stadtkirchenplatz 1
(direkt am Marktplatz)

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9:30 - 18:30
Samstag: 9:00 - 16:00
vor Weihnachten länger geöffnet



Adventskalender mit fairer Schokolade

Ungewöhnliche, schöne und nützliche Geschenke gibt's im Weltladen. Natürlich alle fair gehandelt - mit und ohne Siegel.

NoCap Tomatenprodukte aus Italien

Aus einem EU-Land? Ja, aus Italien. Ist es nicht verwunderlich, dass Tomatenmark und -püree bei uns im Supermarkt so billig sind? Kann das denn sein? Ein großer Teil der Tomaten-Produktion in Italien ist in der Hand von Organisationen der Mafia, die illegale Einwanderer in sklavenähnlichen Verhältnissen ausbeuten. *Yvan Sagnet* hat als Student diese Ausbeutung selbst erlebt. Darauf gründete er das Netzwerk ***NoCap****, das Firmen zertifiziert, die Tomatenprodukte unter fairen Bedingungen produzieren. Faire Tomatensoßen und -pürees gibt es jetzt auch bei uns im Weltladen.

Mehr Infos zu *NoCap*: nocap.oeko-und-fair.de

**Caporalato* heißt das System der Erpressung und Ausbeutung in der italienischen Landwirtschaft.

... auch auf Instagram & Facebook: Weltladen Ludwigsburg

fairPart NEWS

No. 80 Oktober 2022
Neues aus dem
Weltladen Ludwigsburg

Seit 1977 aktiv
gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit

Stadtkirchenplatz 1 71634 Ludwigsburg Tel: 07141- 923591
web: fairpart-ludwigsburg.de e-mail: weltladen@fairpart-ludwigsburg.de

45 Jahre Weltladen in Ludwigsburg

Am 5. November wird unser Weltladen in Ludwigsburg 45 Jahre alt. Bei seiner Gründung hieß er noch 'Dritte-Welt-Laden' und er war in der Eberhardstraße 11 (kleines Bild). Im November 2013 zog er dann mit dem neuen Namen um an den Marktplatz. Was ist dieses 'Fachgeschäft für fairen Handel' und wer steht dahinter? Was ist gleich geblieben und was hat sich verändert?

Bis heute wird der Weltladen von einem Team ca. 40 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrieben. Sie verkaufen ohne Lohn in ihrer Freizeit. Die Personalkosten, die dadurch eingespart werden, werden an soziale Projekte im Ausland vergeben. Dazu sind die Team-Mitglieder in der gemeinnützigen 'Aktion Partnerschaft 3.Welt, Ludwigsburg e.V.' organisiert und beschließen jedes Jahr, für welche Projekte der Gewinn aus dem Ladengeschäft verwendet werden soll. Zum Gewinn kommen noch einige Spenden an unseren Verein. **2022 konnte der Verein 25.400 € an 11 Projekte überweisen** (mehr dazu auf der nächsten Seite und auf unserer Homepage).

Nach wie vor ist unser Weltladen ein selbstständiges Geschäft, das eigenständig und ohne Subventionen seine Ziele verfolgt: wir sind aktiv gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit. Denn nur wenn die Eltern genug verdienen, können sie ihre Familien richtig versorgen und ihre Kinder in die Schule schicken.

Wie hat sich der Weltladen entwickelt? Was hat sich verändert? Zu Beginn hatten wir noch kürzere Öffnungszeiten und viel weniger Produkte. Viele davon haben wir noch selbst direkt importiert.

Inzwischen beziehen wir fast alle Waren über die Importeure des Fairen Handels, wie die *GEPA, WeltPartner, El Puente, BanaFair, Nepalaya, Pakilia* u.v.a.. Das Angebot an fair gehandelten Waren ist viel größer und hochwertiger geworden. Wir haben jeden Werktag durchgehend geöffnet, 52 Stunden pro Woche, und mit dem Umzug an den Marktplatz hat sich auch unser Umsatz deutlich erhöht. Inzwischen haben wir auch zwei bezahlte Mitarbeiterinnen, auf Teilzeitstellen, die sich um die Bestellungen, Lieferungen, Bezahlung, Buchführung und Reklamationen kümmern, denn diese Arbeiten sind mit den Jahren umfangreicher und komplizierter geworden.

Bei unserer Gründung vor 45 Jahren hatten wir ein großes - wenn nicht utopisches - **Ziel: dass fair gehandelte Waren in allen Supermärkten und Discountern verkauft werden sollten.** Das ist heute Realität! Fast 90% des Umsatzes mit fair gehandelten Waren werden heute im normalen Handel gemacht. 5% von allem Kaffee, 14% der Bananen und sogar 36% der in Deutschland verkauften Rosen tragen das Fairtrade-Siegel. Ohne die Pionierarbeit der inzwischen 800 Weltläden in Deutschland wäre diese positive Entwicklung sicher nicht möglich gewesen. 2021 wurden insgesamt schon für 2,1 Milliarden € fair gehandelte Waren verkauft. Pro Einwohner sind das allerdings nur gut 25 € im Jahr. Da ist für den Fairen Handel doch noch viel Luft nach oben!

25.400 Euro Unterstützung für 11 Projekte von unserem Verein

Z.B. **2.300 € für Solardörfer in Uganda** Die häufigste Lichtquelle ist in den ländlichen Regionen Afrikas meist eine Kerosinlampe, die nur wenig Licht, aber sehr viel gesundheitsgefährdenden Rauch abgibt. Je Lampe werden so jährlich ca. 40 Liter Petroleum verbrannt, wodurch etwa 80 kg CO2 produziert werden. Seit 2005 verfolgt die *Stiftung Solarenergie, Freiburg,* ein nachhaltiges Konzept zur Dorfentwicklung: Die Versorgung eines ganzen Dorfes mit Solarenergie. Die Stiftung stellt allen Haushalten zu einem subventionierten Preis ein kleines Solarpaket zur Verfügung: es besteht aus einem Solarpanel, 2 LED-Lampen sowie der Möglichkeit zur Handyladung. Der von den Haushalten zu zahlende Preis ist so kalkuliert, dass jede Familie sich das leisten kann. Die Bezahlung erfolgt in monatlichen Raten über einen Zeitraum von 6 bis 12 Monaten. Die Menschen zahlen statt für Petroleum nun für den Solarstrom. Das Geld wird genutzt, um Wartung und Service zu finanzieren. Nach Abschluss der Ratenzahlungen gehen die Solaranlagen in das Eigentum der Familien über. Viele Solardörfer erhalten auch solare Wasserpumpen und Straßenlampen. Außerdem werden Schulen, Gesundheitsstationen, Kirchen und Brunnen mit Solarstrom versorgt (siehe Foto). Der nachhaltige Erfolg wird dadurch sichergestellt, dass vor Ort lokale Techniker für Wartung und Service zuständig sind. Deren Ausbildung wird ebenfalls von der Stiftung Solarenergie organisiert und finanziert. Weitere Infos: stiftung-solarenergie.org

Finanzielle Hilfe erhielten in diesem Jahr auch

- die Dorfschule in *Laghmani*, Afghanistan
- POEMA, für ein Gebäude zur Früchteverarbeitung im Amazonasgebiet, Brasilien
- das Asklipios und Housing Programm von *Lesvos Solidarity* in Griechenland
- TABANKA e.V. für die Einsätze einer mobilen Klinik, in Guinea-Bissau
- der Verein *Zeltschule* für den Schulunterricht in Flüchtlingscamps für syrische Flüchtlinge im Libanon
- *Progreso/Pidecafé* zur Ausbildung, Schulung und Unterstützung für 14 Dörfer in der Region *Huarmarca*, Peru
- das Netzwerk gegen Edelmetall-Minen in Nord-Peru
- das SALEM-Krankenhaus in *Mbale*, Uganda für einen neuen Wassertank
- *Tukolere Wamu* in Uganda zur Finanzierung eines Entbindungs- und Krankenbetts in einer Dorfklinik
- *Reporter ohne Grenzen* zur Unterstützung der weltweiten Pressefreiheit zur Gewährleistung der Menschenrechte.

  Weitere Infos, auch zu den Projekten, die wir in den vergangenen Jahren unterstützt haben, sind auf unserer Homepage zu finden.

Unsere Homepage
fairpart-ludwigsburg.de

Dort finden Sie:

… unser **Bildungsangebot**

… unsere **Kriterien** für Fairen Handel und **Informationen** zu unserem Warensortiment

… **Links** zu unseren Fairtrade-Partnern u.a.

… welche **Projekte** wir mit dem Gewinn unterstützen, den wir hauptsächlich durch unsere **ehrenamtliche Arbeit** im Weltladen erwirtschaften

… unsere aktuellen **Öffnungszeiten**, Aktionen und vieles mehr. Schauen Sie doch mal rein.

In den **45 Jahren** unseres ehrenamtlichen Engagements für den Fairen Handel konnten wir mit insgesamt **über 861.000 €** zahlreiche Projekte unterstützen, besonders Schulen, Dorfkliniken, Hilfe für Flüchtlinge und Projekte für Frauen. Noch wichtiger ist uns aber, dass durch unsere Ladenarbeit mehrere tausend Familien in den Ländern des Südens ein ausreichendes Einkommen für ihre Familien verdienen konnten. Wir wollen, dass alle Menschen für ihre Arbeit einen **fairen Lohn** erhalten. Solange das aber nicht der Fall ist, werden auch weiter viele versuchen, in den reichen Ländern Arbeit und Sicherheit zu finden.

Fairer Handel ist gut gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit.

Besonders vorteilhaft sind für die Produzenten sog. Ursprungsprodukte. Das sind Erzeugnisse, bei denen nicht nur die Rohstoffe aus dem Urspungsland verkauft, sondern dort auch verarbeitet und verpackt werden. Das schafft zusätzliches Einkommen und höher qualifizierte Arbeitsplätze. Zum Beispiel: